

An Kopframpen liegt die Ladebrücke in der Regel in der Mittellinie des Wagens.

12. Zur Beschleunigung des Einladens können Rothrampen von den Truppen angewendet werden.

Bei Kopframpen läßt sich eine Beschleunigung dadurch erreichen, daß mehrere offene Güterwagen hintereinander durch Ladebrücken von Kopf zu Kopf verbunden aufgestellt und die Fahrzeuge dann in der Reihenfolge übergeführt werden, wie sie auf den Wagen stehen sollen. Ein Wagen mit festem Bremsferfig an der Kopfwand ist dabei mit dieser Wand an die Spitze zu nehmen und eine längere Wagenreihe mit Fahrzeugen nöthigenfalls dieser Bremsferfige wegen in mehreren Gruppen zu beladen.

13. Die Fahrzeuge und Fahrzeugtheile sind auf der Wagenfläche möglichst gleichmäßig zu vertheilen, stets in oder so nahe an die Mittellinie des Wagens zu stellen, als bei mehreren Stücken irgend möglich ist, und nicht zu viel auf die eine (Vorder- oder Hinter-) Achse des Wagens zu verschieben.

Wierädriqe Fahrzeuge werden auf einen gemeinsamen Wagen möglichst mit derselben Deichselrichtung gefahren, um das Ubladen zu erleichtern.

14. Die hintereinander stehenden Prozen, Vorderwagen, Nachwagen u. s. w. müssen nur so weit und je um das halbe Maas seitlich übergerückt werden, daß die Deichsel oder Deichselarme der folgenden nach Umständen auf den tiefsten Theilen des vorderen oder gegenüberstehenden Fahrzeuges ruhen oder aber unter dieses geschoben werden können, auch daß die Räder übergreifen.

15. Die Deichseln aller Fahrzeuge werden nur herausgenommen, sobald das betreffende Fahrzeug mit Deichsel voran auf die Wagenfläche gefahren ist und wenn dadurch eine raumersparendere Verladung ermöglicht wird.

Geschütze und Fahrzeuge der Feld-Artillerie werden ohne Rücksicht hierauf mit eingelegerter Deichsel befördert; indessen können auch die Deichseln z. B. zweier dadurch auf einem Güterwagen zu verladender Vorrathswagen ausgelegt werden.

16. Bei verschiedenen Fahrzeugen (Nach-, Sanitäts-, Krankentransport- und Proviantwagen) läßt sich durch Umdrehen des Vorderwagens mit der Deichselspitze bis unter die Mitte des Hinterwagens Raum gewinnen, um den Ueberstand des verladenen Fahrzeuges über die Kopfwand des Güterwagens wieder unter das Maas von 0,25 m zu bringen. Vor dem Umdrehen des Vorderwagens werden die Ortschaften in senkrechter Stellung an den Trittbrettern des Vorderwagens festgebunden.

17. Die Räder verladener Fahrzeuge werden durch seitlich und quer an dieselben gestreckte Kreuzhölzer oder, wo sich Kreuzhölzer nicht anbringen lassen, durch starke Keile festgestellt, die Kreuzhölzer (Keile) an den Wagen geklammert oder genagelt, die Fahrzeuge durch Bindeleinen an den Wagen und unter sich